Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Freitag, 3. November 2023
Ausgabe 210
ru.muenchen.de
Als Newsletter oder Push-Nachricht unter muenchen.de/ru-abo

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien **2**
Meldungen **5**
› Arbeitslosenquoten im Oktober 2023 5
› „Bei Anruf Licht!“: Geld- und Sachpreise für Störungsmelder 5
› Breitere Radwege und neue Abstellplätze in der Martin-Luther-Straße 7
› Leerungstage der Müllabfuhr im Münchner Westen werden geändert 8
› Info-Abend zum Thema „Solarthermie zur Brauchwassererwärmung“ 8
› Veranstaltungen im NS-Dokumentationszentrum 9
› Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche 10
Baustellen aktuell **11**
Antworten auf Stadtratsanfragen **13**

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise für Medien

Wiederholung
Sonntag, 5. November, 14 Uhr, Olympiapark, Kleine Olympiahalle
Podiumsdiskussion über Olympische und Paralympische Spiele in Deutschland mit Oberbürgermeister Dieter Reiter, Bayerns Innenminister Joachim Hermann und DOSB-Vizepräsidentin Verena Bentele sowie weiteren sportlichen Gästen – moderiert von Katrin Müller-Hohenstein. Die Veranstaltung findet statt im Rahmen eines Dialogforums des Deutschen Olympische Sportbunds (DOSB), bei dem Bürger*innen von 11 bis 17 Uhr sich an Ständen informieren und zudem über das Für und Wider von Olympischen Spielen in München diskutieren können.
Achtung Redaktionen: Der Termin ist für Foto- und Filmaufnahmen geeignet. Weitere Informationen bei der Pressestelle des Referats für Bildung und Sport per Mail unter presse.rbs@muenchen.de.

Wiederholung
Montag, 6. November, 10 bis 12 Uhr, PlanTreff, Blumenstraße 31
Ein Jahr, nachdem die Bundesstiftung Baukultur ihren Bericht „Neue Umbaukultur“ in Berlin vorgestellt hat, möchte Stadtbaurätin Prof. Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk im Rahmen eines Pressegesprächs die Umbaukultur von München beleuchten. Mit folgenden Gästen, die verschiedene Umbauprojekte aus München vorstellen, sollen die Aspekte der Münchner Umbaukultur im Dialog dargestellt und erörtert werden: Ina Laux, Architektin und Stadtplanerin, Nicola Borgmann, Architektin und Leiterin der Architekturgalerie München, Markus Stenger, Architekt, Thomas Arnhardt, Projektleiter und Benjamin Meiereder, Asset Manager der Empira Asset Management GmbH, Johannes Staudt und Carsten Schade vom Lehrstuhl für energieeffizientes Planen und Bauen der TUM (Prof. Werner Lang) und vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung Georgius Rebouskos, Architekt und Stadtplaner sowie Ulrike Klar, Architektin und Stadtdirektorin.

Wiederholung
Montag, 6. November, 13 bis 18 Uhr, Oskar-von-Miller-Forum München, Oskar-von-Miller-Ring 25
Stadtbaurätin Prof. Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk und Christine Kugler, Referentin für Klima- und Umweltschutz, eröffnen mit einem Praxiseinblick in die Münchner Klimaanpassungsaktivitäten die Abschlussveranstaltung „Quartiere klimaresilient planen“ des Forschungsprojekts „Grüne Stadt der Zukunft II“. Dort werden unter anderem folgende Fragen behandelt: Welche Vorteile bieten verschiedene Formen der Gebäude- und Quartiersbegrünung? Wie kann die Stadtgesellschaft aktiv in die Entwicklung

grüner und klimaresilienter Quartiere einbezogen werden? Wie lässt sich Klimaresilienz konkret in Planungs- und Verwaltungsprozesse integrieren, insbesondere in städtebaulich-landschaftsplanerische Wettbewerbe? Welche Rolle spielen die verschiedenen Akteure in der Planung und welche alternativen Verfahren stehen zur Verfügung? Auf der hybriden Abschlussveranstaltung stellen die Projektpartner*innen, darunter das Referat für Klima- und Umweltschutz und das Referat für Stadtplanung und Bauordnung, erarbeitete Ergebnisse und Anregungen zu diesen Fragen vor.
Achtung Redaktionen: Weitere Informationen und Anmeldung unter *https://www.lss.ls.tum.de/lapl/mitteilungsarchiv/article/quartiere-klima-resilient-planen-abschlussveranstaltung-des-forschungsprojektes-gruene-stadt-der-zukunft/.*

Wiederholung
Montag, 6. November, 17 Uhr, Altes Rathaus, Marienplatz 15
Klima- und Umweltschutzreferentin Christine Kugler begrüßt zur Verleihung des Münchner Umweltpreises 2023 und überreicht die Preise. Hauptrednerin ist Dr. Clara Kühner, die eine Keynote zum Thema „Klimapsychologie" hält. Musikalisch wird der Abend von Shuteen Erdenebaatar begleitet.
Mit dem Münchner Umweltpreis soll ein außerordentliches Engagement von Menschen und Projekten in der Landeshauptstadt München gewürdigt werden. Neben dem „Münchner Umweltpreis" wird der „Sonderpreis Schule" vergeben.
Die jeweiligen Preisträger*innen werden erst bei der Veranstaltung bekanntgegeben. Eine zehnköpfige Jury hat im Vorfeld aus 22 Bewerbungen die Preisträger*innen gekürt. Die Veranstaltung ist nur für geladene Gäste.
Achtung Redaktionen: Die Veranstaltung ist für Fotografen geeignet. Medienvertreter*innen melden sich bitte per E-Mail unter presse.rku@muenchen.de an.

Mittwoch, 8. November, 7 Uhr, Marienplatz
Der Referent für Arbeit und Wirtschaft, Clemens Baumgärtner, und der Bürgermeister der Gemeinde Königsdorf, Rainer Kopnicky, stellen den diesjährigen Christbaum für den Marienplatz vor, der in den frühen Morgenstunden angeliefert und vor dem Rathaus aufgestellt wird.
Achtung Redaktionen: Der Termin ist für Fernseh- und Fotoberichterstattung geeignet

Mittwoch, 8. November, 17 Uhr, Rosental/Ecke Oberanger
„Licht an!" heißt es zum ersten Mal für das Projekt „Leihgabe" des Münchner Künstlerduos Brunner/Ritz. Mit ihrer Installation aus Lampen von Münchner*innen stimmen sie allabendlich in den Fenstern des Hauses in Richtung Rosental eine Lichtkomposition an und lassen das Münch-

ner Stadtmuseum während des Abschiedsprogramms „Hin und weg“ noch einmal leuchten. Zu sehen ist die Lichtinstallation am besten vom Rosental, Ecke Oberanger aus.
Achtung Redaktionen: Die Pressekonferenz zum umfangreichen Abschiedsprogramm „Hin und weg“ findet am **Dienstag, 7. November, 11 Uhr,** im Münchner Stadtmuseum statt. Redner*innen: Kulturreferent Anton Biebl, Dr. Frauke von der Haar, Direktorin des Münchner Stadtmuseum, Raimund Ritz, Künstlerduo Brunner/Ritz, und Mascha Erbelding Projektkoordinatorin und Leitung der Puppentheater / Schaustellerei.

Mittwoch 8. November, 18 Uhr, Halle Technisches Rathaus, Friedenstraße 40
Horst Schiller, Hauptabteilungsleiter Tiefbau im Baureferat, empfängt in Vertretung der Baureferentin Bürger*innen, die an der Aktion „Bei Anruf Licht!“ teilgenommen haben und überreicht die Hauptpreise aus der Verlosung.
Achtung Redaktionen: Der Termin ist für Fotografen geeignet.
(Siehe auch unter Meldungen)

Mittwoch, 8. November, 18.30 Uhr, Gethsemanekirche, Ettalstraße 3, Eingang über Wessobrunner Straße
Klima- und Umweltschutzreferentin Christine Kugler eröffnet die Auftaktveranstaltung „Energieberatung im Quartier Krüner Platz“ in Sendling-Westpark. Das Referat für Klima- und Umweltschutz hat alle Anwohner*innen rund um den Krüner Platz eingeladen, sich über das städtische Angebot der kostenfreien und unabhängigen Energieberatung im Quartier zu informieren und direkt erste individuelle Vor-Ort-Besichtigungs- und Beratungstermine mit den zertifizierten Energieberater*innen zu vereinbaren. Die aufsuchende Energieberatung im Quartier ist ein wesentlicher Beitrag hin zur Klimaneutralität Münchens und richtet sich an Besitzer*innen von Ein- und Zweifamilienhäusern, die ihre Gebäude vorrangig mit Öl oder Gas versorgen. So können auf das jeweilige Quartier zugeschnittene Maßnahmen umgesetzt und wertvolle Impulse für die gesamte Stadtentwicklung hin zu Klimaneutralität und-resilienz gegeben werden.
Die kostenfreie Gebäude-Energieberatung im Quartier Krüner Platz startet am 10. November und dauert bis zum 3. Februar 2024.
Achtung Redaktionen: Der Termin ist für Fotoaufnahmen geeignet.

Mittwoch, 8. November, 19 Uhr, NS-Dokumentationszentrum, Max-Mannheimer-Platz 1
Die Landeshauptstadt München verleiht den Georg-Elser-Preises 2023 an Yirgalem Fisseha Mebrahtu. Stadtrat Prof. Dr. Jörg Hoffmann (FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion) begrüßt in Vertretung des Oberbürger-

meisters die Gäste. Kulturreferent Anton Biebl übergibt die Urkunde. Die Laudatio hält die Autorin Tanja Kinkel. Musikalische Umrahmung von Abrar Osman und Band. Die Verleihung findet vor geladenen Gästen statt.

Donnerstag, 9. November, 10.30 Uhr, Stadthalle Erding
Oberbürgermeister Dieter Reiter eröffnet zusammen mit Max Gotz, Oberbürgermeister der Stadt Erding, die Regionale Wohnungsbaukonferenz 2023.
Achtung Redaktionen: Eine separate Akkreditierung ist nicht erforderlich. Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Meldungen

Arbeitslosenquoten im Oktober 2023
(3.11.2023) Die für einen Oktober typische Belebung ist auch in diesem Jahr am Arbeitsmarkt erkennbar. Sie fällt im Vergleich aber nur schwach aus. Im Oktober 2023 lag die Arbeitslosenquote im Bezirk der Agentur für Arbeit – in der Landeshauptstadt und im Landkreis München – bei 4,2 Prozent. Im Agenturbezirk sind 45.293 Personen arbeitslos. Das ist ein Rückgang um 1.280 Personen im Vergleich zum Vormonat (minus 2,7 Prozent). In Bayern geht die Zahl der Arbeitslosen im Oktober, im Vergleich zum Vormonat, saisonüblich um 9.121 oder -3,5 Prozent auf 251.867 zurück. Im Vergleich zu den Vorjahren, fällt dieser Rückgang jedoch deutlich geringer aus. Im Vergleich zum Vorjahresmonat liegt die Arbeitslosigkeit im Oktober 2023 um 8,4 Prozent über dem Vorjahresniveau – knapp 60 Prozent dieses Anstiegs kann auf den Anstieg von Arbeitslosen mit deutscher Staatsangehörigkeit zurückgeführt werden.
Bundesweit ist die Arbeitslosigkeit im Oktober 2023 im Zuge der Herbstbelebung auf 2.607.000 gesunken. Mit einem Minus von 20.000 fällt der Rückgang für einen Oktober aber sehr gering aus. Saisonbereinigt hat die Zahl der Arbeitslosen gegenüber dem Vormonat um 30.000 zugenommen. Verglichen mit dem Oktober des vorigen Jahres ist die Arbeitslosenzahl um 165.000 höher. Die Arbeitslosenquote liegt im Oktober wie im September bei 5,7 Prozent.

„Bei Anruf Licht!“: Geld- und Sachpreise für Störungsmelder
(3.11.2023) Zahlreiche Münchner Bürger*innen haben sich auch dieses Jahr wieder an der Aktion „Bei Anruf Licht!“ beteiligt. Bereits seit mehr als 20 Jahren gibt es die Aktion, bei der es um die Meldung von Störungen bei Straßenlampen und Ampelanlagen geht. Innerhalb weniger Tage sorgt das

Baureferat dann wieder für einen reibungslosen Betrieb. Als Dankeschön für dieses bürgerschaftliche Engagement hat das Baureferat Geldpreise im Wert von insgesamt 18.000 Euro sowie zahlreiche Sachpreise verlost. Die Gewinner*innen werden am Mittwoch, 8. November, bei einem Empfang ab 18 Uhr im Technischen Rathaus geehrt – stellvertretend für alle Bürger*innen, die in den vergangenen zwölf Monaten Störungen gemeldet haben.
Während dieser Zeit gingen im Baureferat knapp 10.000 Meldungen von Störungen an Straßenlampen und Ampelanlagen ein. 15 Prozent davon waren Mehrfachmeldungen derselben Störung. Jede Meldung zählt als Los. Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer sagt dazu: „Wer an unserer Aktion ‚Bei Anruf Licht!' teilnimmt, trägt zur Sicherheit in der Stadt bei. Als Dankeschön können sich diejenigen, die Störungen digital oder per Telefon durchgegeben haben, mit etwas Glück auch auf einen unserer zahlreichen Preise freuen. Die gute und effiziente Beleuchtung des öffentlichen Raums in unserer Stadt liegt in der Verantwortung des Baureferates. Der Erfolg von ‚Bei Anruf Licht!' und das damit verbundene bürgerschaftliche Engagement hilft uns dabei, diese Aufgabe zu meistern."
Derzeit setzt das Baureferat den Umbau der Straßenbeleuchtung auf LED-Technik um. Zum einen erhöht dies die Betriebssicherheit, zum anderen kann München so CO_2, Energie und letztlich Kosten sparen. Mit den ersten Austauschprogrammen stellt das Baureferat mehr als 65.000 städtische Leuchten auf LED-Technik um. Neue Ampeln verfügen in München bereits seit 2003 über die LED-Technik. Im direkten Vergleich zu herkömmlichen Leuchtmitteln können LEDs mit einer deutlich höheren Lebensdauer aufwarten.
Dazu sagt Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer: „Leider können aber auch LED-Lampen mal ausfallen oder kaputt gehen. Deshalb braucht es weiterhin aufmerksame Bürger*innen, die dem Baureferat Störungen melden. Das LED-Austauschprogramm und die Aktion ‚Bei Anruf Licht' gehen Hand in Hand."
In München gibt es rund 123.000 Straßenleuchten und 1.100 Ampelanlagen. Sie werden vom Baureferat regelmäßig gewartet. Dennoch ist es nicht vermeidbar, dass eine Leuchte oder Ampel ausfällt. Dann können die Münchner Bürger*innen helfen und die Störung melden. Unter der Service-Telefonnummer 233-96222 oder per Meldeplattform „Mach München Besser!" (*https://machmuenchenbesser.de*) ist dies an sieben Tagen in der Woche rund um die Uhr möglich.
Alle Informationen zur Aktion „Bei Anruf Licht!" gibt es im Internet unter *www.beianruflicht.de*. Weitere Informationen zur Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED-Technik sind auf *www.muenchen.de/LED* zusammengestellt.
(Siehe auch unter Terminhinweise)

Breitere Radwege und neue Abstellplätze in der Martin-Luther-Straße
(3.11.2023) Das Baureferat beginnt ab Montag, 6. November, damit, die provisorische Markierung der Radwege in der Martin-Luther-Straße umzusetzen. Der Stadtrat hatte dieses wichtige Projekt des Radentscheids im Juni dieses Jahres auf den Weg gebracht. Geplant sind deutlich breitere Radwege, in beide Richtungen bleibt für den Kfz-Verkehr je eine von zwei Fahrspuren erhalten. Die Gehwegbreiten bleiben weitgehend unverändert. Zudem sollen neue Fahrradabstellplätze entstehen und Bäume für ein besseres Stadtklima gepflanzt werden. Mit dem Beschluss zur Umgestaltung der Martin-Luther-Straße wurde ein Änderungsantrag verabschiedet, der zunächst eine provisorische Umgestaltung bis Ende September 2024 vorsieht. Das Ziel ist es, zu überprüfen, welche Auswirkungen die geplante Reduktion um eine Fahrspur hat.
In beiden Fahrtrichtungen wird das Baureferat zunächst einen gelben Radfahrstreifen mit 2,5 Metern Breite dort abmarkieren, wo es bisher nur schmale oder keine Radwege gibt. Neben dem Radfahrstreifen wird im Abschnitt zwischen Tegernseer Landstraße und Weinbauernstraße eine einen Meter breite Sperrfläche den Auto- vom Radverkehr trennen. Zum Ende des Testzeitraums wird evaluiert, ob und wie sich die Trennung von Rad- und Kfz-Verkehr sowie der Entfall der Fahrspur auf die Verkehrssicherheit auswirkt.
Mobilitätsreferent Georg Dunkel: „Der Kfz-Verkehr in der Martin-Luther-Straße hat gegenüber 2008 um rund 27 Prozent abgenommen. Dennoch nehmen wir die Bedenken, dass der Kfz-Verkehr eingeschränkt werden könnte, ernst. Wir sind froh, dass mit der provisorischen Markierung der Radwege eine Lösung gefunden wurde, die zeitnah positive Effekte für die Verkehrssicherheit bewirkt, indem sie Rad- und Kfz-Verkehr sowie den Fuß- und Radverkehr trennt. Mein Dank gilt allen Kolleg*innen, die die Umsetzung der Testphase so schnell und unkompliziert vorangebracht haben."
Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer: „Gemeinsam mit dem Mobilitätsreferat bringt das Baureferat die Mobilitätswende mit der Stärkung der Radinfrastruktur auf die Straße. Bauliche Radwege sind für die Sicherheit des Radverkehrs unbestritten der Königsweg. Aber auch Gelbmarkierungen können unmittelbare Vorteile für Radfahrende bewirken, das hat sich in München mehrfach gezeigt. Deswegen setzen wir die Vorwegmaßnahme in der Martin-Luther-Straße noch in diesem Jahr gerne um, solange die Witterungsverhältnisse Markierungsarbeiten noch zulassen. Der Radverkehr schließlich macht keine Winterpause. Immer mehr Menschen in der Stadt sind ganzjährig mit dem Fahrrad unterwegs."

Leerungstage der Müllabfuhr im Münchner Westen werden geändert
(3.11.2023) Ab Montag, 6. November, ändern sich für viele Tonnenstandplätze im Münchner Westen die Leerungstage der Restmüll-, Papier- und Biotonne. Der Grund: Die Touren der Müllabfuhr wurden neu geplant.
In folgenden Stadtteilen passt der AWM seine Touren an: Allach, Obermenzing, Untermenzing, Moosach, Neuhausen, Nymphenburg, Aubing, Neuaubing, Laim, Pasing, Freiham.
Diese Umstellungen sind von Zeit zu Zeit notwendig, da die Münchner Bevölkerung kontinuierlich wächst und die Bebauung nachverdichtet wird. Um den Münchner*innen weiterhin eine zuverlässige Müllentsorgung garantieren zu können, überprüft der AWM regelmäßig, ob die Mülleinsammel-Touren noch sinnvoll und effizient geplant sind. Deshalb hat der AWM einige Routen im Münchner Westen optimiert.
Die AWM-Mitarbeiter*innen werden alles daransetzen, dass die Umstellung möglichst reibungslos verläuft. Allerdings kann es in den ersten Wochen der Umstellung noch zu Nachjustierungen bei der Toureinteilung kommen. Der AWM bittet die Bürgerinnen und Bürger für eventuell unvorhergesehene Leerungsverschiebungen in dieser Zeit um Verständnis.
Eigenbereitsteller – also Eigentümer, die selbst dafür zuständig sind, die Tonne zur Leerung an den Straßenrand zu stellen – wurden und werden von den Mülleinsammelpartien persönlich sowie mittels eines Informationszettels, der an der Tonne angebracht wird, über Änderungen informiert.
Der Online-Abfuhrkalender wird in der Nacht zum 6. November aktualisiert, so dass in der Früh die Standplatzdaten mit den aktuellen Leerungsterminen abgerufen werden können unter *www.awm-muenchen.de/abfuhrkalender*.

Info-Abend zum Thema „Solarthermie zur Brauchwassererwärmung"
(3.11.2023) Das Bauzentrum München lädt in Kooperation mit der Münchner Volkshochschule (MVHS) am Mittwoch, 8. November, 18.30 Uhr, zum Präsenz-Vortrag „Solarthermie zur Brauchwassererwärmung und Heizungsunterstützung" ein. Veranstaltungsort ist die Münchner Volkshochschule West in Pasing, Bäckerstraße 14. Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist erforderlich.
Der Ausstieg aus der Nutzung fossiler Energieträger für die Heizung ist eine Grundvoraussetzung für die Energiewende, bei gleichzeitigem Ausbau von erneuerbaren Energieträgern. Eine klimaneutrale Alternative ist Solarthermie, das heißt, die thermische Nutzung der Sonneneinstrahlung zur Gewinnung von Wärmeenergie. Abhängig von der Größe der Anlage lässt sich diese entweder zur Warmwasserbereitung oder auch zur Heizungsunterstützung einsetzen. Solarteurin Cigdem Sanalmis gibt Antworten auf folgende Fragestellungen: Wie funktionieren diese Anlagen? Welche Voraussetzungen sollten erfüllt sein? Gibt es finanzielle Unterstützung bei der Umstellung?

Im Anschluss an den Vortrag besteht – nach vorheriger Anmeldung bei der MVHS – die Möglichkeit zu einer individuellen kostenfreien Kurzberatung. Eine Anmeldung bei der MVHS ist erforderlich. Informationen zur Anmeldung (persönlich oder telefonisch) unter *www.mvhs.de/services/anmeldung-und-beratung*. Online-Anmeldung unter *https://t1p.de/kdncm*. Online-Anmeldung zur Beratung unter *https://t1p.de/0edrw*.
Das Bauzentrum München in der Messestadt Riem ist das Informations- und Beratungszentrum der Landeshauptstadt München zu den Themen nachhaltiges Wohnen, Sanieren und Bauen. Bürger*innen und der Fachbranche werden vielfältige Veranstaltungen, umfassende Informationen und Beratung zu sämtlichen Fragestellungen rund um die Themen Wohnen, Sanieren und Bauen geboten. Weitere Informationen unter *muenchen.de/bauzentrum* und *veranstaltungen.muenchen.de/bauzentrum*.

Veranstaltungen im NS-Dokumentationszentrum
(3.11.2023) Das NS-Dokumentationszentrum lädt nächste Woche zu folgenden Veranstaltungen ein:

- Am Dienstag, 7. Novemer, 20 Uhr, findet das Konzert „In diesem Land … – Deutschland 1923. Das Krisenjahr." im Gasteig HP8, Saal X, statt. Roman Knižka und das Bläserquintett OPUS 45 laden ein zu einem literarischen Kammermusikabend. Der Schauspieler Roman Knižka liest aus Presseberichten, politischen Reden, literarischen Texten von Rainer Maria Rilke und Bert Brecht, Karl Kraus, Kurt Tucholsky, Erich Kästner und Vicky Baum. Das Musik-Ensemble OPUS 45 spielt zeitgenössische Werke für Bläserquintett, darunter Stücke von Carl Nielsen, Paul Hindemith, Jacques Ibert, Erwin Schulhoff und Hanns Eisler. Das Programm bietet eine atmosphärisch dichte Zeitreise in die krisenhafte und gleichzeitig kulturell faszinierende Welt des Jahres 1923. Und stellt die Frage: Sind wir genau 100 Jahre später in einer vergleichbar drastischen Dynamik der politischen Krise? Rechtspopulistische Strömungen und Parteien gewinnen an Einfluss – in Deutschland und Ländern wie Italien, Ungarn und Frankreich. Eine Pandemie, der russische Angriffskrieg auf die Ukraine, eine spürbare Inflation und eine Energiekrise erschüttern derzeit das Leben der Menschen in Europa und weltweit. Können aus dem Scheitern der ersten deutschen Demokratie Erkenntnisse für heute gezogen und Wege aus der Krise gefunden werden? Der Eintritt ist kostenfrei. Kostenlose Tickets sind über nsdoku.de erhältlich.
- Am Mittwoch, 8. November, 16 Uhr, findet der Rundgang „Der Hitlerputsch und seine Folgen" im NS-Dokumentationszentrum München, Max-Mannheimer-Platz 1, statt. Der Rundgang erinnert an den Hitlerputsch vor 100 Jahren. Am 9. November 1923 versuchte Hitler mit einem Putsch die Staatsgewalt an sich zu reißen. Die Putschisten erklärten die

Reichsregierung für abgesetzt und verkündeten eine „nationale Revolution“. Der Putsch scheiterte: Hitler wurde zu fünf Jahren Festungshaft verurteilt, 1924 aber vorzeitig aus der Haft entlassen. Ausgehend vom Putschversuch beleuchtet der Rundgang Ereignisse, Strukturen und Mechanismen, die die Weimarer Demokratie zum Scheitern brachten und zur NS-Herrschaft führten. Nach der „Machtübernahme“ stellte das NS-Regime dieses Ereignis in den Mittelpunkt seiner Propaganda: Der Putsch wurde zu einem zentralen Element des NS-Kults an der Feldherrnhalle und am Königsplatz. Der Rundgang findet auch am Freitag, 10. November, 17 Uhr, statt. Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Treffpunkt ist das Foyer im NS-Dokumentationszentrum.

Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche

Dienstag, 7. November

9.30 Uhr	Kommunal-/Kinder- und Jugendhilfe-/Sozialausschuss – Großer Sitzungssaal
im Anschluss	Kommunal-/Kinder- und Jugendhilfeausschuss – Großer Sitzungssaal
im Anschluss	Kinder- und Jugendhilfe-/Sozialausschuss – Großer Sitzungssaal
im Anschluss	Kinder- und Jugendhilfe-/Verwaltungs- und Personalausschuss – Großer Sitzungssaal
im Anschluss	Kinder- und Jugendhilfeauschuss – Großer Sitzungssaal
14.00 Uhr	Bauauschuss – Großer Sitzungssaal

Mittwoch, 8. November

9.30 Uhr	Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung/ Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft – Großer Sitzungssaal
im Anschluss	Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung – Großer Sitzungssaal
14.00 Uhr	Sport-/Bauausschuss – Großer Sitzungssaal
im Anschluss	Sportauschuss – Großer Sitzungssaal
im Anschluss	Bildungsausschuss – Großer Sitzungssaal

Donnerstag, 9. November

9.30 Uhr	Kommunal-/Gesundheitsausschuss – Großer Sitzungssaal
im Anschluss	Kommunalausschuss – Großer Sitzungssaal

Baustellen aktuell

Freitag, 3. November 2023

Luise-Kiesselbach-Tunnel (Sendling-Westpark)
Das Baureferat führt Wartungsarbeiten im Tunnel durch.
Von Montag, 6. November 2023, bis Freitag, 10. November 2023, jeweils von 22 Uhr bis 5.30 Uhr, werden die Röhren gesperrt.
Der Fahrverkehr wird über das anliegende Straßennetz abgeleitet.

Lothstraße (Neuhausen)
Die Stadtwerke bauen eine Gasleitung in der Lothstraße.
Von Montag, 6. November 2023, bis Freitag, 22. Dezember 2023, wird zwischen der Dachauer Straße und der Infanteriestraße in unterschiedlichen Bauphasen gearbeitet. Der Fahrverkehr wird in beide Richtungen möglich sein, teilweise werden die Fahrbahnen verschwenkt.
Der Radverkehr muss teilweise auf die Fahrbahn geleitet werden.

Sendlinger-Tor-Platz / Blumenstraße (Altstadt-Lehel)
Seit **Donnerstag, 2. November 2023**, werden die Arbeiten zur Fertigstellung der Fahrbahnoberfläche am Sendlinger-Tor-Platz im Bereich der Blumenstraße fortgeführt.
Die Arbeiten fanden/finden jeweils in der Zeit **von 21 bis 5 Uhr** in folgenden Nächten statt:
- Donnerstag, 2. November, auf Freitag, 3. November 2023
- Freitag, 3. November, auf Samstag, 4. November 2023
- Montag, 6. November, auf Dienstag, 7. November 2023
- Dienstag, 7. November, auf Mittwoch, 8. November 2023
- Mittwoch, 8. November, auf Donnerstag, 9. November 2023

Hierzu wird die Blumenstraße zwischen dem Sendlinger-Tor-Platz und der Pestalozzistraße für den motorisierten Fahrverkehr und Radverkehr vollständig gesperrt.

Informationen zu laufenden Baumaßnahmen mit Verkehrseinschränkungen finden Sie im Internet unter
https://stadt.muenchen.de/infos/baustellen-verkehrseinschraenkungen.html

Herausgeber: Landeshauptstadt München, Mobilitätsreferat, Baustellenmanagement

Eine Umleitungsbeschilderung über die Straße „An der Hauptfeuerwache“ wird eingerichtet.
Der Fußverkehr kann die Baustelle passieren.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 3. November 2023

Hundebadetage 2023
Anfrage Stadträtin Alexandra Gaßmann (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 26.9.2023

Hundebadetage 2023
Anfrage Stadträtin Alexandra Gaßmann (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 26.9.2023

Antwort Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft:

In Ihrer Anfrage vom 26.9.2022 führten Sie als Begründung aus:
„Dieses Jahr wurde erstmals der Hundebadetag an mehreren Tagen und auch in zwei verschiedenen Bädern abgehalten."

Zu den in Ihrer Anfrage gestellten Fragen können wir nach Rücksprache mit den SWM – Ressort Bäder – Folgendes mitteilen:

Frage 1:
Wie wurde der Hundebadetag von den Menschen mit Hunden angenommen?

Antwort:
Der Hundebadetag fand an insgesamt vier Tagen statt und wurde von den Besucher*innen sehr gut angenommen.

Frage 2:
Wie viele Hunde konnten als Besucher verzeichnet werden?

Antwort:
Im Ungererbad waren am Mittwoch, 13. September, 45 Hunde zu Besuch.
Am Donnerstag, 14. September, wurden 88 Hunde verzeichnet.
Im Dantebad besuchten uns am Freitag, 15. September, 261 Hunde, am Samstag, 16. September, waren es 368.
Insgesamt freuten sich 762 Hunde über die Abkühlung.

Frage 3:
Gab es Probleme?

Antwort:
Probleme gab es an den besagten Tagen keine und die Stimmung war bei den Vierbeinern sowie bei den Besitzer*innen sehr gut und ausgelassen. Auch für unser Badpersonal ist die Veranstaltung eine schöne und willkommene Abwechslung.

Frage 4:
Wie ist das Resümee des Personals?

Antwort:
Das Personal freut sich bereits jetzt auf die kommenden Hundebadetage.

Ich hoffe, dass ich Ihre Fragen hiermit zufriedenstellend beantworten konnte.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Freitag, 3. November 2023

Respekt gegenüber Einsatzkräften der Polizei und der Blaulichtorganisationen stärken – Einladung zum Tag der Daseinsvorsorge
Antrag Stadtrats-Mitglieder Michael Dzeba, Alexandra Gaßmann, Jens Luther, Hans-Peter Mehling, Dr. Evelyne Menges und Manuel Pretzl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Die Fusionsplanungen der städtischen Wohnungsbaugesellschaften stoppen. Neuausschreibung der Position des Geschäftsführers
Antrag Stadtrat Manuel Pretzl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Nach Münchner Wohnen Chaos – Fusion wird ausgesetzt!
Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Dirk Höpner, und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste)

Chaos bei der Fusion? Vollständige Transparenz bei GEWOFAG – GWG gegenüber dem Stadtrat!
Antrag Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion)

Stadtrat

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Anträge und Anfragen liegt bei den jeweiligen Stadtratsmitgliedern. Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

CSU-FW-Fraktion im Stadtrat | Tel.: 089 233 92650 | Fax: 089 233 92747 | csu-fw-fraktion@muenchen.de

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

03.11.2023

Respekt gegenüber Einsatzkräften der Polizei und der Blaulichtorganisationen stärken - Einladung zum Tag der Daseinsvorsorge

Der Oberbürgermeister wird gebeten, die Einsatzkräfte der Polizei und der weiteren Blaulichtorganisationen in München im Jahr 2024 für den Tag der Daseinsvorsorge einzuladen.

Begründung

Am Samstag, dem 14.10.2023, fand der diesjährige Aktionstag "Da sein für München" statt. Die Landeshauptstadt München verfügt über ein vielfältiges Spektrum an Einrichtungen der kommunalen Daseinsvorsorge. Sicherheit im öffentlichen Raum ist dabei ein wesentlicher Teil der Daseinsvorsorge.

Die Einsatzkräfte der Polizei München und der weiteren Blaulichtorganisationen stehen täglich vor Herausforderungen, unsere Sicherheit und Ordnung zu schützen. Sie setzen ihre Gesundheit und oft auch ihr eigenes Leben aufs Spiel, um den Münchnerinnen und Münchnern in Notlagen zu helfen. Trotz dieser selbstlosen Bemühungen erleben sie leider oft Respektlosigkeit, Anfeindungen und körperliche Gewalt.

Um den Einsatzkräften der Polizei München und der weiteren Blaulichtorganisationen den verdienten Respekt zu zollen, bitten wir den Oberbürgermeister, ihnen beim nächsten Aktionstag auch den entsprechenden Raum zu bieten, sich den Bürgerinnen und Bürgern der LHM präsentieren und mit ihnen in den persönlichen Austausch treten zu können.

Die CSU-FW-Stadtratsfraktion bekennt sich ausdrücklich zur kommunalen Daseinsvorsorge und zu den Einsatzkräften der Polizei München und der weiteren Blaulichtorganisationen als tragende Säulen in diesem System.

Manuel Pretzl (Initiative)
Fraktionsvorsitzender

Dr. Evelyne Menges
stv. Fraktionsvorsitzende

Alexandra Gaßmann
Stadträtin

Michael Dzeba
Stadtrat

Hans-Peter Mehling
Stadtrat

Jens Luther
Stadtrat

CSU-FW-Fraktion im Stadtrat | Tel.: 089 233 92650 | Fax: 089 233 92747 | csu-fw-fraktion@muenchen.de

ANTRAG
ZUR DRINGLICHEN BEHANDLUNG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

03.11.2023

Antrag zur dringlichen Behandlung
für die Vollversammlung am 29.11.2023

Die Fusionsplanungen der städtischen Wohnungsbaugesellschaften stoppen. Neuausschreibung der Position des Geschäftsführers

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München beschließt: Die geplante Fusion der beiden städtischen Wohnungsbaugesellschaften Gewofag und GWG zum 01.01.2024 zur Münchner Wohnen wird gestoppt. Die Position des Vorsitzenden der Geschäftsführung der Münchner Wohnen wird neu ausgeschrieben. Erst mit einer Neubesetzung dieser Position sowie einem tragfähigen Konzept erfolgt eine erneute Befassung des Münchner Stadtrats.

Begründung

Die überstürzten und nicht ausgereiften Fusionspläne der grün-roten Stadtratsmehrheit gehen, wie befürchtet, nicht auf: Nach nur einem Monat im Amt hat der designierte Vorsitzende Geschäftsführer der „Münchner Wohnen“, die fast 70.000 städtische Wohnungen verwalten soll, die Flucht ergriffen und seinen Posten niedergelegt.
Die Arbeitnehmervertretungen beider städtischen Wohnungsbaugesellschaften sind nicht ausreichend informiert und werden nicht mit ins Boot geholt. Unter diesen Voraussetzungen kann eine Fusion in nicht mal mehr zwei Monaten nicht gelingen. Erst wird ein neuer Vorsitzender der Geschäftsführung benötigt, der die gewählten zwei weiteren Geschäftsführer auch betriebswirtschaftlich und mit Fachkenntnissen aus der Wohnungswirtschaft leiten kann. Dann braucht es ein mit dieser Person abgestimmtes und tragfähiges Konzept, wie die Fusion gelingen kann. Die Arbeitnehmervertretungen sind genauso wie der Münchner Stadtrat transparent mit einzubinden.

Manuel Pretzl
Fraktionsvorsitzender

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 02.11.2023

Antrag zur dringlichen Behandlung in der Vollversammlung am 29. November 2023.

Nach Münchner Wohnen Chaos – Fusion wird ausgesetzt!

Der Stadtrat beschließt, die Fusion der GEWOFAG und der GWG so lange auszusetzen, bis ein auch in der Praxis funktionierendes Fusionskonzept vorgelegt wird.

Die Konzeptänderung, die der ehemalige Geschäftsführer der Münchner Wohnen dem Aufsichtsrat vorgelegt hat, wird im Stadtrat behandelt, diskutiert und abgestimmt.

Die vakant gewordene CEO-Position wird deutschlandweit ausgeschrieben. An den Bewerbungsgesprächen sollen Vertreter aller im Ältestenrat vertretenen Fraktionen teilnehmen dürfen.

Begründung:

Schon von Anfang an warnte die Fraktion ÖDP/München-Liste davor, dass die Fusion der Münchner Wohnbaugesellschaften aus blindem Aktionismus, ohne erkennbare Fachkenntnis, ohne Zahlenmaterial und vor allem ohne Einbindung der Arbeitnehmer:innen durchgeführt werden soll.

Doch die Stadtratsmehrheit war unbelehrbar: Inmitten einer Gesundheits- und Finanzkrise dokterte sie am offenen Herzen der Wohnbaugesellschaften herum, besetzte Schlüsselpositionen mit fachfremden Parteifreunden und verprellte sowohl die Arbeitnehmervertretung als auch das tatsächlich fachkundige Personal.

Doch jetzt muss die Notbremse gezogen werden: Eine in der Praxis nicht funktionierende Fusion der GEWOFAG und der GWG gefährdet das Wohl von x-zehntausenden Mieter:innen. Deren Anliegen sind zu wertvoll, um aufgrund von Eitelkeit und amateurhaften, politischen Schachzügen verspielt zu werden.

Tobias Ruff, Fraktionsvorsitzender

Sonja Haider, stellv. Fraktionsvorsitzende

Dirk Höpner, planungspoltischer Sprecher

Fraktion Ökologisch-Demokratische Partei/München-Liste des Stadtrates
der Landeshauptstadt München (Fraktion ÖDP/München-Liste)
Rathaus, Marienplatz 8 ● Zimmer 116-118 ● 80331 München
Telefon: 089 / 233 - 26922 ● E-Mail: oedp-ml-fraktion@muenchen.de

DIE LINKE.

Die PARTEI

Stadtratsfraktion München

An den Oberbürgermeister
Herr Dieter Reiter
80331 München

München, 3. November 2023

Antrag zur dringlichen Behandlung in der Vollversammlung am 29.11.2023:

Chaos bei der Fusion? Vollständige Transparenz bei GEWOFAG – GWG gegenüber dem Stadtrat!

Dem Stadtrat wird die Finanzlage und der Stand der Fusion der beiden städtischen Wohnungsbaugesellschaften GEWOFAG und GWG zur angestrebten Vereinigung Münchner Wohnen spätestens in der Vollversammlung, ggf. auch nichtöffentlich, vollständig vorgelegt.

Begründung

Nur ein kurzes Gastspiel war es für Andreas Lehner als Geschäftsführer der städtischen Baugesellschaft GEWOFAG. Lehner, der zukünftig auch Chef des fusionierten städtischen Unternehmens Münchner Wohnen hätte werden sollen, beendigt nach nur einem Monat seine Tätigkeiten als Geschäftsführer und setzt damit ein politisches Zeichen. Wie er sich in der SZ zitieren lässt, spricht Lehner von einer verheerenden Situation bei der angestrebten Fusion, einem bisher undurchführbaren Fusionskonzept und seiner Konzeptänderung, der er mit seiner Kündigung nun politische Brisanz geben will.[1] Besonders aber vermeldet Lehner ein Kommunikationsproblem bei den Wohnungsbaugesellschaften und eine unsichere Finanzlage des angestrebten Großprojekts.

Die beiden städtischen Unternehmen verfügen gemeinsam über 68.000 Wohnungen und sind damit wichtig für bezahlbares Wohnen in unserer Stadt. Die Entscheidungen müssen zum Wohle der Mieter*innen getroffen werden. Sollte sich nun eine instabile Finanzlage bei einer der Wohnungsbaugesellschaften verzeichnen lassen, wie Lehner dies für die GWG andeutet, braucht es sofortige Aufklärung darüber und vollständige Transparenz für den Münchner Stadtrat. Das Versprechen, bei der Fusion die Stadtratsfraktionen regelmäßig zu informieren, wurde von Seiten der Beteiligten nicht eingelöst. Auch deshalb fordern wir einen vollständigen Sachstandsbericht.

Initiative:
Stadtrat Stefan Jagel

Gezeichnet:
Stadträtin Marie Burneleit
Stadträtin Brigitte Wolf
Stadtrat Thomas Lechner

[1] Siehe hierzu den Artikel *Warum der Gewofag-Chef nach nur einem Monat kündigt* von Bernd Kastner und Ulrike Steinbacher vom 02.11.2023.

Stadtratsfraktion
DIE LINKE. / Die PARTEI
dielinke-diepartei@muenchen.de
Telefon: 089/233-25 235
Rathaus, 80331 München

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Freitag, 3. November 2023

Infoveranstaltungen im Rahmen der Herzwochen der Deutschen Herzstiftung: Plötzlicher Herzstillstand – die Warnsignale erkennen
Pressemitteilung München Klinik gGmbH

Plausch & Tausch-Mobil in Schwabing!
Pressemitteilung MÜNCHENSTIFT GmbH

Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Pressemitteilungen liegt jeweils bei der Beteiligungsgesellschaft, die sie herausgibt.

Presseinformation

Infoveranstaltungen im Rahmen der Herzwochen der Deutschen Herzstiftung

Plötzlicher Herzstillstand – die Warnsignale erkennen

Jedes Jahr sterben in Deutschland etwa 65.000 Menschen an einem plötzlichen Herztod – doch wären viele dieser traurigen Ereignisse vermeidbar. Denn ein Herzstillstand kommt nicht aus heiterem Himmel – in fast allen Fällen liegen Herzerkrankungen vor, die mit Medikamenten oder modernen schonenden Eingriffen gut zu behandeln wären. Welche innovativen Methoden die Herzmedizin heutzutage bereithält, erläutern Kardiologinnen und Kardiologen der München Klinik auf vier Veranstaltungen, die im Rahmen der diesjährigen Herzwochen der Deutschen Herzstiftung im November mit dem Thema „Herzkrank? Schütze dich vor dem Herzstillstand!“ stattfinden.

München, 3. November 2023. Plötzlich bricht ein scheinbar gesunder Mensch zusammen und bleibt regungslos liegen. Der Herzstillstand ist laut der Deutschen Herzstiftung tatsächlich für nahezu 50 Prozent der Menschen, die an einem plötzlichen Herztod versterben, das erste Ereignis einer bisher unbekannten Herzerkrankung. Warnsignale wie Luftnot bei körperlicher Anstrengung, kurze Anfälle von Bewusstlosigkeit, Schwindel mit Herzpochen, Herzrasen oder ungeklärte plötzliche Todesfälle in der Familie blieben ignoriert. Werden Herzkrankheiten jedoch frühzeitig erkannt und konsequent behandelt, dann lässt sich das Risiko, dass das Herz plötzlich stillsteht, auf ein Minimum reduzieren.

Mit großem Abstand ist die koronare Herzkrankheit, oft mit KHK abgekürzt, die häufigste Ursache für den plötzlichen Herztod. Bei dieser Erkrankung haben sich Ablagerungen, sogenannte Plaques, in den Herzkrankgefäßen gebildet, verengen die Gefäße und behindern die Durchblutung des Herzens. Nicht nur ein gesünderer Lebenswandel, sondern auch Medikamente können bei der Erkrankung helfen, indem sie die zugrundeliegenden Risiken reduzieren: Es kommen Medikamente zum Einsatz, die den Blutdruck oder die Fettwerte senken, die Folgen des Diabetes lindern oder einer Verklumpung von Blutplättchen vorbeugen.

Optimal platzierte Stents halten Engstellen offen

Stellt sich bei den Untersuchungen heraus, dass die koronare Herzkrankheit bereits weit fortgeschritten ist, kann eine Herzkatheter-Untersuchung helfen: Bei diesem minimal-invasiven Eingriff, der ohne Narkose erfolgt, wird ein Kunststoffschlauch unter Röntgenkontrolle zum Herzen vorgeschoben. Durch diesen Schlauch können Stents, aufspannbare Drahtgeflechte, eingebracht werden. In der München Klinik können die Stents durch moderne Bildgebung wie die intrakoronare Ultraschalldiagnostik (IVUS) oder die optische Kohärenztomographie (OCT) optimal platziert werden: Die modernen Diagnostik-Methoden ermöglichen, die Zusammensetzung der Gefäßwand, die Form der Engstelle und deren Ausdehnung zu analysieren.

Geschäftsführung

Pressesprecher
Raphael Diecke

Stellv. Pressesprecherin
Ann Sophie Schlosser

München Klinik
Fritz-Erler-Straße 30
81737 München

T 089 452279-492
F 089 452279-749

presse@muenchen-klinik.de

muenchen-klinik.de

München Klinik gGmbH
Thalkirchner Straße 48
80337 München

Geschäftsführung:
Dr. med. Axel Fischer (Vorsitzender)
Susanne Diefenthal, Dr. med. Tim-Oliver Guderjahn

Aufsichtsrat: Oberbürgermeister
Dieter Reiter (Vorsitzender)

Handelsregister:
München HRB 154 102
USt-IDNr.: DE814184919

Tritt ein Herzstillstand ein, wird dieser fast immer durch ein Kammerflimmern, eine lebensgefährliche Herzrhythmusstörung ausgelöst: Der Kreislauf bricht innerhalb kürzester Zeit zusammen und das Herz bleibt stehen. Daher sind Patientinnen und Patienten, bei denen eine Herzrhythmusstörung diagnostiziert wurde, oftmals verunsichert und befürchten ein erhöhtes Risiko für den plötzlichen Herztod. „Die häufigste anhaltende Herzrhythmusstörung ist das harmlose Vorhofflimmern, das keine Gefahr für einen plötzlichen Herztod birgt. Allerdings gehört es dennoch behandelt, da sonst andere gesundheitliche Risiken, wie Herzschwäche und Schlaganfall, bestehen“, erklärt **PD Dr. med. Florian Straube, geschäftsführender Oberarzt der Kardiologie in der München Klinik Bogenhausen**. Sowohl das Vorhofflimmern als auch einige andere häufige Herzrhythmusstörungen können medikamentös behandelt werden. Zudem kommen bei Herzrhythmusstörungen Herzschrittmacher, einsetzbare Defibrillatoren, die auf das Herz wie ein Schutzengel aufpassen, oder die Katheterablation zum Einsatz.

Elektrische Störquellen gezielt ausschalten
Wenn Medikamente nicht ausreichend wirken oder die Symptome der Herzrhythmusstörung zu sehr belasten, kann eine Katheterablation, die im Rahmen einer elektrophysiologischen Untersuchung (EPU) ausgeführt wird, Heilung bringen. Bei diesem minimal-invasiven Eingriff führen die Herzspezialisten über die Leiste mehrere millimeterdünne Elektrodenkatheter ein und lenken diese unter Röntgen- und Ultraschallkontrolle vorsichtig bis ins Herz, um Ursprungsherd und Wirkweise der Rhythmusstörung herauszufinden. Dabei wird in hoher Auflösung eine dreidimensionale Landkarte des betroffenen Areals des Herzens erstellt. Anschließend veröden oder vereisen die Kardiologen diese elektrischen Störquellen und unterbinden somit die unerwünschten Impulse. **Prof. Dr. Ellen Hoffmann, Chefärztin der Kardiologie in der München Klinik Bogenhausen**, gilt als international renommierte Vorreiterin bei dieser Methode und unterstützt die Weiterentwicklungen: „Fortschritt und Forschung in der Medizin evidenzbasiert anzuwenden ist unser besonderes Anliegen. Denn so können wir unseren Patienten mit ständig verbesserten Verfahren nicht nur die Beschwerden nehmen, sondern auch die Lebenserwartung verbessern“, unterstreicht Prof. Ellen Hoffmann.

Warnsignale richtig deuten und Herzerkrankungen rechtzeitig behandeln lassen
Die Deutsche Herzstiftung, die größte gemeinnützige Anlaufstelle für Herz-Kreislauf-Erkrankungen, hat bei ihren alljährlichen Herzwochen im November diesmal das Thema „Herzkrank? Schütze dich vor dem Herzstillstand!“ ausgeschrieben. Sie möchte das Bewusstsein stärken, wie die Menschen sich vor dem plötzlichen Herztod schützen können. Die Herzspezialisten der München Klinik unterstützen die Deutsche Herzstiftung durch vier Veranstaltungen an ihren großen Standorten, erläutern die Warnsignale, die möglichen Ursachen und moderne Behandlungsmethoden von Herzerkrankungen. Stets geht es dabei aber auch um die Wiederbelebung im Falle eines Falles: Denn beim plötzlichen Herzstillstand haben die Betroffenen in der Regel nur eine Chance zu überleben, wenn andere sofort mit den Reanimationsmaßnahmen beginnen. Das Drücken ersetzt den Herzmuskel, so lange zirkuliert das Blut und transportiert Sauerstoff zum Gehirn. Bereits nach drei Minuten sterben die ersten Nervenzellen ab, doch dauert es in Deutschland meist mindestens acht Minuten, bis die Rettung kommt.

Herzwochen in der München Klinik – die Veranstaltungstermine:

Montag, 6. November 2023 · 17:30 bis 19:30 Uhr · München Klinik Neuperlach
Mercure Hotel München Neuperlach Süd, Rudolf-Vogel-Bogen 3, 81739 München

Mittwoch, 8. November 2023 · 15:00 bis 17:00 Uhr · München Klinik Bogenhausen
Hörsaal, Erdgeschoss, Englschalkinger Straße 77, 81925 München

Dienstag, 14. November 2023 · 15:00 bis 16:30 Uhr · München Klinik Harlaching

Hörsaal Krankenhaus für Naturheilweisen, Seybothstraße 65, 81545 München

Montag, 20. November 2023 15:30 bis 17:00 München Klinik Schwabing
Hörsaal der Kinderklinik Schwabing, Eingang Parzivalstraße 16, 80804 München

Die Kardiologinnen und Kardiologen der München Klinik informieren in kurzen, interessanten Vorträgen und stehen für Fragen zur Verfügung. Die Veranstaltungen sind kostenlos. Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich unter: ***www.muenchen-klinik.de/herz***

Zertifizierte Expertise in der München Klinik
Wenn Patienten den plötzlichen Herzstillstand überleben, bedarf es einer hochspezialisierten Weiterbehandlung. Daher hat sich der Deutsche Rat für Reanimation gemeinsam mit medizinischen Fachgesellschaften für eine Zertifizierung geeigneter Kliniken stark gemacht: In der München Klinik sind drei Standorte als sogenannte „Cardiac Arrest Center" zertifiziert – alle vier großen Standorte haben sich als „Chest Pain Unit", ein Siegel der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie, qualifiziert – sind also Anlaufstelle, wenn länger anhaltende Brustschmerzen, die in Rücken, Oberbauch oder Arme ausstrahlen können, oder sonstige Symptome auf einen Herzinfarkt hindeuten. In diesem Fall gilt immer: Nicht warten, sondern sofort den Notruf 112 wählen.

Bildmaterial (Download unter: https://www.muenchen-klinik.de/unternehmen/presse/)

Prof. Dr. Ellen Hoffmann, Chefärztin der Kardiologie in der München Klinik Bogenhausen (links) und PD Dr. med. Florian Straube, geschäftsführender Oberarzt der Kardiologie in der München Klinik Bogenhausen (rechts). Bildnachweis: MüK.

Die München Klinik ist mit Kliniken in Bogenhausen, Harlaching, Neuperlach, Schwabing und Europas größter Hautklinik in der Thalkirchner Straße Deutschlands zweitgrößte kommunale Klinik und der größte und wichtigste Gesundheitsversorger der Landeshauptstadt München. Die München Klinik bietet als starker Klinikverbund Diagnostik und Therapie für alle Erkrankungen in München und im Umland und genießt deutschlandweit einen ausgezeichneten Ruf – mit innovativer und hoch spezialisierter Medizin und Pflege und gleichzeitig als erster Ansprechpartner für die medizinische Grundversorgung. Rund 110 000 Menschen lassen sich hier im Schnitt pro Jahr stationär und teilstationär behandeln. Mit jährlich über 6000 Geburten kommen hier deutschlandweit die meisten Babys zur Welt. Auch in der Notfallmedizin ist die München Klinik die Nummer 1 der Stadt: Über 130 000 Menschen werden jedes Jahr in den vier Notfallzentren aufgenommen – das entspricht rund einem Drittel aller Notfälle der Landeshauptstadt. Die Kliniken sind entweder Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität oder der Technischen Universität München. Die hauseigene Pflege-Akademie ist mit rund 500 Ausbildungsplätzen die größte Bildungseinrichtung im Pflegebereich in Bayern. Als gemeinnütziger Verbund finden in der München Klinik Daseinsvorsorge und herausragende Medizin zusammen und stellen das Gemeinwohl in den Vordergrund: Über die medizinisch-pflegerische Versorgung hinaus gibt es großen Bedarf, der vom Gesundheitssystem nicht refinanziert wird – wie etwa das Spielzimmer für Geschwisterkinder. Und auch die Mitarbeitenden aus Medizin und Pflege, die sich mit ihrer täglichen Arbeit für die Gesundheitsversorgung Münchens einsetzen, können von Zuwendungen in Form von Spenden profitieren – beispielsweise durch die Finanzierung von zusätzlicher Ausstattung, Erholungsmöglichkeiten und Fortbildungen. Dafür zählt jeder Euro.

Pressemitteilung

Einladung zur Aufstellung eines
“Plausch & Tausch-Mobils”
vor dem Haus an der Rümannstraßé
Rümannstraße 60
Freitag 03.11.2023, 14:30 Uhr

(Für Fotografen geeignet)

Plausch & Tausch-Mobil in Schwabing!

Diese neue Möglichkeit, Dinge zu tauschen, gibt es ab sofort vor dem Schwabinger MÜNCHENSTIFT-Haus

Ein Plausch & Tausch-Mobil ist ein überdachtes, wetterfestes Regal, das auf einem Radanhänger montiert ist. Anders als bei den bereits bekannten Bücherschränken sind sie eine Tauschbörse für alle möglichen gut erhaltenen Alltagsgegenstände wie Spielzeug, Geschirr oder DVDs.

In Zusammenarbeit mit dem Verein Kreislaufschränke e.V. wird vor dem MÜNCHENSTIFT-Haus an der Rümannstraße zunächst ein solches mobiles Regal aufgestellt. Von November bis Februar kann dann getestet werden, ob das Angebot dort auch angenommen wird. In einem zweiten Schritt könnte im Erfolgsfall die Installation der immobilen Variante, eines sogenannten Kreislaufschranks, folgen.

Mit einer kleinen Feier wird das Aufstellen des Plausch & Tausch-Mobils ab 14:30 Uhr gefeiert.

MÜNCHENSTIFT - Zugewandte Pflege und Wohnen im Alter in unserer Stadt

Die MÜNCHENSTIFT ist eine gemeinnützige Gesellschaft und hundertprozentige Tochter der Stadt München. Mit neun Alten- und Pflegeheimen, vier Seniorenwohnheimen, fünf Stützpunkten des Ambulanten Pflegedienstes sowie zwei Tagespflegeeinrichtungen ist sie die größte Dienstleisterin für Senior*innen in München. Mit der Offenlegung der Prüfberichte schafft die MÜNCHENSTIFT Transparenz und Vertrauen in die Qualität ihrer Pflege- und Betreuungsleistungen. Aktuell ist die MÜNCHENSTIFT Arbeitgeberin für ca. 2.100 Mitarbeiter*innen.

www.muenchenstift.de

MÜNCHENSTIFT GmbH Gemeinnützige Gesellschaft der Stadt München
Kirchseeoner Straße 3, 81669 München, +49 89 62020 340, presse@muenchenstift.de